

1.2. Die Rolle und Stellung der Traditionspflege in der politisch-ideologischen und erzieherischen Arbeit und die Nutzung des motivierenden Charakters der Traditionsarbeit zur Ausprägung klassenmäßiger Haltungen, Standpunkte sowie tschekistischer Persönlichkeits- und Charaktereigenschaften entsprechend den spezifischen Bedingungen der Abteilung XIV

Anknüpfend an die im Punkt 1.1. dargelegte Problematik, daß sich aus dem Prozeß der weiteren Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft unter den derzeit komplizierten Klassenkampfbedingungen neue anspruchsvollere Aufgabenstellungen ergeben, steigt auch der Anspruch an die politisch-ideologische Erziehungsarbeit in den Dienstkollektiven des MfS kontinuierlich weiter an. Die Mitarbeiter für die Lösung der immer komplizierter und umfangreicher werdenden Aufgaben zu mobilisieren, sie mit dem erforderlichen politisch-ideologischen und operativ-fachlichen Wissen, Kenntnissen und Fähigkeiten auszurüsten, ist nur auf der Grundlage einer kontinuierlichen, lebensnahen, praxis- und traditionsbezogenen politisch-ideologischen Arbeit zu realisieren.

"Alles, was die Menschen in Bewegung setzt, muß durch ihren Kopf hindurch; aber welche Gestalt es in diesem Kopf annimmt, hängt sehr von den Umständen ab."²⁶

Ausgehend von dieser Erkenntnis Friedrich Engels, ergibt sich die Einheit von politisch-ideologischer und politisch-fachlicher Erziehung insbesondere aus dem Aspekt, daß die Arbeit des MfS in erster Linie politischen Charakter trägt und daraus die Notwendigkeit erwächst, daß

²⁶⁾ F. Engels, Ludwig Feuerbach und der Ausgang der klassischen deutschen Philosophie, Ausgewählte Werke in sechs Bänden, Band VI, Dietz Verlag, Berlin 1978, S. 304